

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

Arbeitsmarkt und Handelsblatt für Uhrmacher.

38. Jahrgang.

Halle, den 1. Februar 1913.

Nr. 3.

Ausschuss zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs im Edelmetallgewerbe, E. V. Die Internationale Juwelen-Compagnie in Wiesbaden preist in vielen Zeitungen und Wochenschriften ihre Schmucksachen mit synthetischen Edelsteinen an. Diese Anpreisungen geschehen in Form kleiner Aufsätze, die natürlich von der Internationalen Juwelen-Compagnie mit dem Annoncenhonorar bezahlt werden. Die Aufsätze tragen die Aufschrift: „Preissturz auf dem Juwelenmarkt!“ und erzählen in etwas märchenhafter Darstellung von den Wundern der Hexenküche der modernen Chemie, die die Herstellung synthetischer Edelsteine ermögliche.

Der Ausschuss zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs im Edelmetallgewerbe beabsichtigt, alle Zeitungen, die diese Annoncen aufnehmen, auf Grund des Pressgesetzes zu einer Berichtigung der darin enthaltenen unwahren Angaben zu zwingen. Es steht zu hoffen, dass dadurch die Zugkraft der Anpreisungen wohl erheblich Einbusse erleiden wird.

Zu diesem Zweck ergeht an sämtliche Mitglieder der Verbände die Bitte, dem Ausschuss zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs im Edelmetallgewerbe, E. V., Berlin W. 57, Dennowitzstrasse 11, Belegblätter über die erwähnten Aufsätze der Internationalen Juwelen-Compagnie möglichst zahlreich zukommen zu lassen. Es wird gebeten, die vollständigen Zeitungen oder Zeitschriften einzusenden. Rechtsanwalt Schönrock, Berlin.

Eine für Handwerker bemerkenswerte Entscheidung hat der Herr Regierungspräsident in Düsseldorf getroffen. Er hat entschieden, dass derjenige, der im Nebenberuf in seiner freien Zeit eine gewerbliche Tätigkeit gegen Entgelt ausübt, für die am Orte eine Zwangsinnung besteht, dieser beitreten muss. Es handelt sich bei der Entscheidung um einen Feilenhauer im Handwerkskammerbezirk Düsseldorf. In seiner freien Zeit hatte der Feilenhauer seine Kollegen rasiert. Durch diese Entscheidung ist den Zwangsinnungen die Möglichkeit gegeben, Personen, die im Nebenberuf gewerblich tätig sind, unter ihre Beaufsichtigung zu bringen. Fast in jedem Handwerk gibt es solche, die, gelernt oder ungelernt, bei sonstigem Hauptberuf in der freien Zeit nach Feierabend tätig sind. In Handwerkerkreisen ist man überzeugt, dass gerade diese Personen es sind, welche die Preise verderben.

(„Nordwestdeutsche Handwerks-Zeitung.“)

Zwangsinnung für das Uhrmacher- und Goldschmiedehandwerk Bochum. Durch Anordnung des Regierungspräsidenten ist zum 1. Dezember 1912 die Errichtung einer Zwangsinnung für das Uhrmacher- und Goldschmiedehandwerk im Bezirk des Stadtkreises Bochum mit dem Sitz in Bochum genehmigt worden. Nachdem nun in einer Generalversammlung, die am 28. Oktober 1912 zu Bochum stattfand, die Satzungen durchberaten wurden, fand am 9. Januar d. Js. im Hotel Middelman eine weitere Generalversammlung statt. Es hatten sich 20 Herren eingefunden. In der Vorstandswahl wurde Herr Truffel als Obermeister, die Herren Schrader, Todtenhagen, Le Claire und Dahms als Beisitzer gewählt. Die engere Wahl im Vorstand zeitigte folgendes Resultat: Truffel, Obermeister; Le Claire, stellvertretender Obermeister; Schrader, Schriftführer; Todtenhagen, Kassierer; Dahms, Beisitzer. Der neugegründeten Innung gehören 30 Mitglieder an. Als Innungsort wurde das Hotel Middelman gewählt. Die Innungsversammlungen finden jeden ersten Mittwoch im Monat, 8 Uhr abends, statt. Ausserdem sind die ständigen Versammlungen festgelegt für jeden ersten Mittwoch nach dem 15. jeden Monats.

Ein empfehlenswerter Uhrmachergehilfe. Der Uhrmachergehilfe Joseph Berg von Neustadt in Brandenburg trat bei einem Uhrmachermeister und Juwelenhändler in der Augustenstrasse in München am 16. Juli v. J. in Stellung. Während dieser Zeit stahl er neun goldene Uhren im Werte von 300 Mk. und ebenso unterschlug er eine ihm anvertraute goldene Uhr im Werte von 100 Mk., die er reparieren sollte, und versetzte sie um 20 Mk. Die eingeleitete Untersuchung ergab, dass der Angeklagte nicht weniger als 75 teils goldene, teils silberne Uhren gestohlen hatte, die er um Beträge von 10, 15, 25, 36 und 39 Mk. versetzte, teilweise aber wieder auslöste. Von den übrigen Uhren erhielt die Firma die Versatzzettel zurück und musste für das Auslösen allein 125 Mk. bezahlen. Berg wurde wegen fortgesetzten Vergehens des Diebstahls und Unterschlagung zur Gesamtstrafe von 8 Wochen Gefängnis verurteilt.

Die Firma Eisenberger Etaisfabrik, Max Retsch Nachf., Eisenberg i. Thür., stellt zur Leipziger Frühjahrsmesse in bequem gelegenem Lokal, Handelshof, III. Etage, Zimmer 204, gegenüber dem Hauptfabriktstuhl, Grimmische Strasse, aus. Dem Raume entsprechend wird auch die zur Ausstellung kommende Kollektion von Etais für Bestecke, Uhren, Bijouterien, Nagelpflege; Bürstengarnituren, Rasierapparate, Haarschmuck, Instrumente jeglicher Art usw., ebenso von Kartonnagen und Schaufensteretalagen eine recht grosse und umfangreiche sein, so dass der Besuch dieser Ausstellung jedem Interessenten nur warm empfohlen werden kann. Die Firma ist eine der grössten der Branche und allgemein als sehr leistungsfähig bekannt. Durch rationellen Grossbetrieb und beste maschinelle Einrichtung ist sie auf Massenartikel sehr gut eingerichtet und erledigt auch jede Spezialausführung in allen vorkommenden Zusammenstellungen und für die beliebigsten Gegenstände rasch und zu vorteilhaften Preisen. Kurante Besteck-, Uhren-, Schmuck-Etais, Kartonnagen und Schaufensteretalagen können sofort vom Lager expediert werden.

Kleine Geschäftsnachrichten.

Freiburg i. Schl. Jahresbericht der Handelskammer Schweidnitz 1912. Die Uhrenindustrie war voll beschäftigt, doch klagt der Detail- und Engros-handel über schlechten Geschäftsgang und schleppenden Geldeingang. Die Ursachen sind zweifellos in der allgemeinen Teuerung und der steten Kriegsfurcht zu suchen.

Hanau (Hess.-Nass.). „J. Kratzner“, Uhrgehäusefabrik. Dem Kaufmann Herrn Fritz Kratzner ist Prokura erteilt.

Lenzkirch (Baden). In dem Furnier-Lagerschuppen der Uhrenfabrik Lenzkirch entstand ein Schadenfeuer, das sehr rasch den Schuppen samt Inhalt einäscherte. Der Feuerwehr gelang es, den Brand zu lokalisieren. Als Entstehungsursache des Feuers, das einen Schaden zwischen 5000 bis 6000 Mk. anrichtete, wird Brandstiftung angenommen.

Offenbach. Die Stadt will für die Lutherkirche eine Turmuhr anschaffen.

Halle a. S. In das Handelsregister wurde bei der Firma Robert Koch eingetragen, dass Herr Robert Koch jun. in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist; seine Prokura ist erloschen.

Frankfurt a. M. Herr Alexander Schneider legte sein Amt als Direktor der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Roessler nieder.

Furtwangen. Die Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, A.-G., teilt mit, dass Herr Direktor Weegmann nicht mehr kaufmännischer Direktor ist. Hoffentlich tritt damit auch eine Rückkehr zu dem früheren Grundsatz, nur mit Uhrmachern zu arbeiten, ein.

Siegen. In das Handelsregister wurde die Firma Georg Oertling eingetragen. Inhaber ist der Uhrmacher Georg Oertling in Siegen.

Geschäftseröffnungen.

Buer-Erle. Carl Heyderich eröffnete Bismarckstrasse 94 ein Uhren- und Goldwarengeschäft.

Geschäftsveränderungen.

Naumburg a. Qu. Hermann Neumann hat das Uhren- und Goldwarengeschäft von Frau Ww. Hugo Richter käuflich erworben.

Personalien: Kassel. Zum Hoflieferanten Sr. Hoheit des Landgrafen Chlodwig von Hessen wurde Herr Hans Kochendörffer, in Firma H. Kochendörffer sen., Hofuhrmacher, ernannt.

Trachenberg i. Schles. Anlässlich des Ordensfestes ist dem Herrn Stadtverordnetenvorsteher Uhrmacher Otto Beckmann das Verdienstkreuz in Gold verliehen worden.

Schlegel i. Schles. Für seine Verdienste um das Feuerlöschwesen erhielt der Uhrmacher Heinrich Herzir hier das Erinnerungszeichen.

Glauchau. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte Herr Uhrmachermeister Pöschmann und Frau.

Gollub. Die Wahl des Uhrmachers Tuchler zum Ratmann der hiesigen Stadt hat der Regierungspräsident bestätigt.

Gestorben: Herr Uhrmacher Hermann Schulz im 63. Lebensjahre in Magdeburg-Buckau.